

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

35 (21.3.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 35.

Samstag den 21. März

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich 70 kr., 1 fl. 12 kr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 kr., im übrigen Baden 52 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile 2 kr. In der ersten Raum 3 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Permittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

+ Durlach, 19. März. Den Beweis, daß die Verweigerung pfarramtlichen Beistandes beim Begräbniß eines Katholiken auch im Bezirksamte Durlach vorkommen kann, lieferte am Dienstag den 17. März 1874 der Herr Pfarrer Hauser in Zöhlingen und dessen Kaplan Loos daselbst. Der ledige, in Zöhlingen gebürtige und schon 63jährige Tagelöhner Josef Schorle starb nämlich daselbst am letzten Sonntag, ohne daß er — obwohl aufgefordert dazu — vorher gebeichtet und die Absolution empfangen gehabt hätte. Dieses Verbrechen ist der Grund der priesterlichen Renitenz, welche übrigens das christliche Begräbniß nicht verhindern konnte; denn die Todtenbahre wurde doch auf dem ortsüblichen Wege nach dem Friedhofe getragen, statt des Pfarrers und des Mödners folgten der Bürgermeister mit dem Rathschreiber; der Erstere hielt eine entsprechende Anrede an die am Grabe Versammelten, welche sich in außergewöhnlich großer Anzahl — und wenn auch nicht als Leidtragende, so doch als Neugierige — dort eingefunden hatten und schließlich das Vaterunser des Kreuzträgers in Andacht laut nachgesprochen haben. Ohne Zweifel würde der Verstorbene, wenn vorher gebeichtet und absolviert, nicht so viele Andächtige beim letzten Vaterunser an seinem Grabe gehabt haben. Ehre dem Bürgermeister, dem Rathschreiber, den Bürgern, welche die Todtenbahre und das Todtenkreuz zum Friedhofe getragen, und allen Denjenigen, welche dem Verstorbenen mit ihrem Gebete das Geleit nach Jenseits gegeben haben!

* Durlach, 20. März. Das Programm der höheren Töchter Schule dahier, welches alljährlich als Einladung zu der öffentlichen Prüfung dieser Anstalt von dem Ortschulrath ausgegeben wird, ist dieser Tage erschienen. Nach demselben findet die Prüfung am 23. im Schullokale und der Schlußakt am 24. März, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaussaale statt. Besucht war die Anstalt im abgelaufenen Schuljahre von 65 Schülerinnen, und zwar von 52 evangelischen, 7 katholischen und 6 israelitischen. Mit Freuden begrüßen wir eine zeitgemäße Erneuerung im Lehrplan, welche dem Ortschulrath alle Ehre macht. Diese Stelle hat nämlich beschlossen, „von der Ueberzeugung ausgehend, daß ein möglichst gründlicher Unterricht in der Muttersprache und im Rechnen ein Haupterforderniß der weiblichen Bildung sei, die Stundenzahl für die deutsche Sprache und für das Rechnen in den beiden unteren Klassen von 3 auf 4 Stunden zu erhöhen“. Ferner ersehen wir aus dem Programm, daß durch die Errichtung einer gemischten Volksschule in Durlach nun auch die höhere Töchter Schule, welche als erweiterte Volksschule gilt, als gemischte Schule erklärt und somit auch rechtlich das geworden ist, was sie thatsächlich schon lange war. Bezüglich der Lokalfrage erwartet man von der Entscheidung über den Schulhausbau die definitive Erledigung dieser Frage.

Lahr, 15. März. Bei der diesjährigen Prämienverloosung des Lahrer Sinkenden Botten für 1874 wurden folgende Gewinne gezogen; 300 Mark auf Nr. 541,630, 180 auf Nr. 20,842, 150 Mark auf Nr. 335,161, 120 Mark auf Nr. 167,719, 105 Mark auf Nr. 286,303, 90 Mark auf Nr. 472,098, 75 Mark auf Nr. 653,485, 60 Mark auf Nr. 94,976, 30 Mark auf Nr. 8527.

Deutsches Reich.

— Die ersten Worte unseres heutigen Artikels sind angenehmer Art. Das Befinden des Reichskanzlers hat sich wesentlich gebessert, die Schmerzen haben nachgelassen und der Schlaf hat sich wieder eingestellt. Es mag sonst in jedem anderen Staate nicht wünschenswerth erscheinen, daß der Kanzler des Reiches schläft; aber im Deutschen Reiche läuft das Rad der Regierungs-Maschine niemals schneller, als wenn der Maschinenmeister eben schläft. Um des Fürsten und des Landes Willen wünschen wir also vom Herzen, daß Otto „der Löwe“ die schwarze Macht — der Schlaflosigkeit tapfer besiege.

Berlin, 18. März. Diesen Morgen um 7 Uhr trafen der Großherzog und die Frau Großherzogin v. Baden aus Karlsruhe hier ein. Dieselben wurden bei ihrer Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhofe von dem Kronprinzen und dem Prinzen Wilhelm von Baden, sowie dem Kommandanten, Generalmajor v. Neumann, und dem großh. badischen Gesandten, Frhrn. von Tüchheim, empfangen und zu ihrer Wohnung nach dem kgl. Palais geleitet.

Oesterreichische Monarchie.

— Mit dem Zustandekommen des ungarischen Koalitionsministeriums will es nicht vorwärts und wahrscheinlich wird auch nichts zu Stande kommen. Was der eine Minister will, das will eben der andere nicht und umgekehrt; und so hat Transleithanien augenblicklich ein „schwebendes“ Ministerium.

England.

— In Chislehurst hat am 16. März Lulu seine Mannsrede geredet. Ungefähr 2500 Franzosen waren zum Feste Napoleons IV. gereist, darunter die Gemahlinnen der Generale Canrobert und Fleury — viele liebe Gesichter waren erschienen, nur das dicke Gesicht Blouplons fehlte, und Madame Eugenie wird wohl reichliche „Perlen“ über die Rücksichtslosigkeit des „Herrn Betters“ vergossen haben. Ja, der Bruch zwischen dem letzteren und Chislehurst ist definitiv vollendet.

Spanien.

— In Spanien stehen die Aktien des königlichen Räuber Don Carlos weit besser, als die der Republikaner. Zur Abwechslung hat sich der General Novillas von den Sabalisten überfallen und mit seinen Truppen gefangen nehmen lassen. Wenn die Regierungs-Generäle etwas lernen wollen, dann müssen sie erst zu ihren feindlichen „Collegen“ in die Schule gehen.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 16. März.]
Vorjüngender Gemeinderath Lichtenberger. Eine Versteigerung von Streulaub im Bergwald hat 619 fl. 20 kr., der Verkauf von Latirbäumen aus dem Oberwald 25 fl. ertragen: man genehmigt die Ergebnisse. — Auf Grund des vom Bürgerausschuß am 10. ds. M. genehmigten Vertrags erhielten Knielinger Einwohner 256 Ruthen Gelände im Dachsbau zur Sandausbeute; die defßallige Einnahme wird der Stadtkasse überwiesen. — Zur Erweiterung der Lammstraße, beziehungsweise zur Richtigstellung der Straßenflucht beim vormals Dreher'schen Hause wird Vertrag mit dem jetzigen Eigenthümer dahin abgeschlossen, daß derselbe das Haus im Durchschnitt auf 1½ Fuß zurückstellt und für das zur Straße abzutretende Gelände, sowie für die erforderlichen baulichen

Veränderungen 75 fl. Entschädigung erhält. — Die Bürger- söhne Karl Emil Gehres, geb. 5. April 1845 und Erhard Julius Gehres, geb. 23. Febr. 1849, beide Bierbrauer, treten das Bürgerrecht an. — (Kaisertag.) Das Programm zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des deutschen Kaisers (Sonntag 22. März) wird entworfen, wie folgt: I. Vorabend: Läuten mit allen Glocken. II. Festtag: 1. Vormittags Böllerschießen, Choral vom Kirchturm, Beslagung der Stadt, Kirchengang der Militär-, Staats-, Kirchen-, Gemeindebehörden und sonstigen Teilnehmer. Die gesammte Einwohnerschaft zur Betheiligung eingeladen; man versammelt sich zum Zweck des Festzuges im Rathhaussaale. 2. Nachmittags Festessen in der Karlsburg. — Die Entschließung Gr. Domänendirektion in der Frage Erwerbung der Domänenverwaltungs- und Speichergebäude geht dahin, daß das Angebot der Gemeinde zu nieder sei; man beschließt, nunmehr in förmliche Verhandlungen einzutreten. — Ein Rindsfarren soll dem Verkauf in öffentlicher Versteigerung ausgesetzt werden.

N. L. Der Haidehof.

(Fortsetzung.)

„Ihr habt ein so kruzbraves Aussehen, mein Herr Offizier,“ so redete der Haidebauer ihn an, „daß ich beinahe schon dadurch von der Glaubwürdigkeit Eurer Behauptung überzeugt bin.“
 Ein feines Lächeln flog über das blasse Antlitz des preussischen Offiziers; aber es war wie ein Blitz verschwunden. Gleich darauf zeigte sich der Ausdruck der Besorgniß in seinen Zügen; denn an dem Orte, den er soeben verlassen hatte, wurde ein leises Geräusch hörbar und ein langanhaltender, schmerzlicher Seufzer tönte von dort zu den Sprechenden herüber.
 „Holla, Ihr seid nicht allein!“ sagte der Haidebauer, welcher das Geräusch und den darauf folgenden Seufzer gehört hatte. „Wer steckt in jenem Winkel?“
 „Ein schwerverwundeter Kamerad,“ erwiderte der Offizier in traurigem Tone.
 „Zum Wetter, Herr, das hättet Ihr gleich sagen sollen. Da ist wohl Hilfe nöthig?“

„Schleunige Hilfe,“ stieß der Fremde hastig hervor. „Er ist auf den Tod verwundet.“

„Lauf' sogleich in's Haus,“ rief Faber einem der beiden Knechte zu. „Die Weiber sollen das große Zimmer im oberen Geschloß herrichten. Sag' auch dem Schulmeister, er solle sich bereit halten. Der versteht ja etwas von der Medicin- kunde.“

Der Knecht rannte dem Hause zu, während sich Faber und sein Sohn, von dem Offizier geleitet, nach dem Winkel der Scheune begaben, wo sich der Verwundete befinden sollte. Sie kletterten über mehrere Haufen Heu und kamen nach wenigen Minuten zur Stelle. Franz hatte die Laterne an die Spitze einer Stange befestigt, welche er so aufstellte, daß der ganze Raum zu übersehen war.

An der Scheinwand lehnte ein junger Offizier in der Uniform der preussischen Grenadiere.

Er hatte todtblasse, verzerrte Züge und aus einer breiten Kopfwunde, welche sichtlich von einem Säbelschneide herührte, rann das Blut in dicken, schwarzen Tropfen hernieder. Zwar trug er ein Tuch um den Kopf, aber dasselbe erschien nicht hinreichend, um dem Ausströmen des Blutes zu wehren. Seine Augen waren geschlossen. Seine rechte Hand hielt krampfhaft ein Pistol umklammert, welches er ohne Zweifel in dem Augenblicke ergriffen hätte, als der Haidebauer die Scheunenspforte öffnen ließ; seine Linke stützte sich auf dem Lehmboden. Er hielt den Mund halb geöffnet, um Luft zu schöpfen. Seine Uniform war an mehreren Stellen arg zerfetzt. Das Bewußtsein schien ihn verlassen zu haben.

Sobald der Haidebauer den Zustand des Verwundeten bemerkte, schwand der letzte Rest von Argwohn aus seiner Brust. Das tiefste Mitleid nahm den Platz des bis zu diesem Moment gehegten Verdachtes ein; aber er ließ es nicht nur beim Mitleid bewenden, sondern zeigte sich rasch entschlossen, dem Ohnmächtigen Hilfe angedeihen zu lassen.

„Da muß schnell geholfen werden,“ sagte er und kniete neben dem verwundeten Offizier nieder, „oder es ist Matthäi am Letzten. Hier kann er nicht bleiben; kommt, helft mir, ihn in die Höhe zu heben und in's Haus zu tragen.“

(Fortsetzung folgt.)

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Auf Antrag der Erben und Rechtsnachfolger des Bäcker Wilh. Samuel Erny, des Karl Bauer und seiner Wittwe Margarethe Magdalena geborene Unger von hier wird das denselben gehörige zweistöckige Wohnhaus Nr. 8 mit Scheuer und Stallung in der Herrenstraße hier, neben Groß-Domänenarar (Pfarrhaus) und Glaser Friedrich Waag; worauf 4100 fl. geboten sind, am

Dienstag den 7. April d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im hiesigen Rathhaus nochmals öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag dem höchsten Gebot zugetheilt wird.
 Durlach, 16. März 1874.
 Der Großh. Notar.
 S. Buch.

Rindsfarren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt
Montag den 23. März d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 im städtischen Farrenhofe einen fetten Rindsfarren im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen.
 Durlach, 16. März 1874.
 Der Gemeinderath.
 F. Ab. d. B.
 F. Lichtenberger.
 Siegrist.

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben der Bierbrauer Ernst Gehres Eheleute in Grödingen lassen

Montag den 23. März
 Nachmittags 2 Uhr,
 im hiesigen Rathhaus mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

Gemarkung Durlach:

- Neder:
1. 72 Ath. 89 Fuß in der Silbergrube, neben Johann Walter u. Daniel Scheidt. Gebot 100 fl.
 2. 2 Mrg. 2 Btl. 60 Ath. 12 Fuß auf dem Thurmberg, neben Johann Daubberger und Georg Jakob Schuhmacher. Kein Gebot.

3a. 1 Bttl. 76 Ath. 69 Fuß im Hintergrund, neben Graben u. Julie Märcker, Reutnerin. Gebot 100 fl.

3b. 2 Btl. 6 Ath. 51 Fuß im Kochsacker, neben Friedrich Korn und Julie Märcker. Gebot 100 fl.

4. 1 Btl. 70 Ath. 6 Fuß im Kallfoien, neben Bäcker Bausenwein und Weg. Gebot 350 fl.

5. 76 Ath. 19 Fuß in der Silbergrube,

neben Joh. Kunzmann und Joh. Maier. Gebot 10 fl.

Weinberg: 6.

88 Ath. 34 Fuß neuen Maasses im Kaisersberg, neben Weißgerber Schmidt und Julie Märcker. Kein Gebot.

Wiesen: 7.

2 Btl. 18 Ath. 66 Fuß auf der Reizerwiese, neben der Rheinischen Bangesellschaft u. Wasserleitungskanal. Geb. 450 fl. Durlach, 18. März 1874.

Das Bürgermeisteramt.
 In Stellvertretung:
 Fr. Lichtenberger.
 Siegrist.

Pferch-Versteigerung.

[Durlach.] Heute
Samstag, 21. März
 Nachmittags 3 Uhr,
 wird im hiesigen Rath-
 hause der Pferch auf
 weitere 14 Nächte in öffentlicher Steigerung
 vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Bürgermeiſteramt.

440 Gulden

Pflegschaftsgeld sind gegen
 doppelte Versicherung auszu-
 leihen bei
Friedr. Steinmes.
 Durlach, 1. März 1874.

Farrenmarkt in Durlach.

Wir machen hiermit bekannt, daß **Montag den 23. März d. J.** in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarke ein Farrenmarkt stattfindet. Nach einer Mittheilung des landwirthschaftlichen Vereins Durlach werden Prämien bis zum Betrag von 50 Gulden für die vorzüglichsten verkäuflichen Rindsfarren ausgesetzt und ein Weggeld von 15 fr. für die Stunde bis zu acht Stunden direkter Entfernung auf Vorlage von Ursprungszeugnissen der Heimathbehörde vergütet.

Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Marke ein.
Durlach, am 9. März 1874.
Der Gemeinderath.
J. M. d. B.
F. Lichtenberger.
Siegriß.

Laugensteinbach. Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Schulhauses dahier vorkommenden Bauarbeiten werden im Wege schriftlicher Commissionsangebote im Einzelnen in Accord gegeben.

- Der Kostenaufschlag beträgt für
- 1) Maurerarbeit . . . 12,325 fl. 52 fr.
 - 2) rothe Steinhauerarbeit 1,548 fl. 10 fr.
 - 3) weiße (gelbliche) Steinhauerarbeit . . . 1,135 fl. 39 fr.
 - 4) Zimmerarbeit . . . 3,319 fl. 32 fr.
 - 5) Schreinerarbeit . . . 2,333 fl. 11 fr.
 - 6) Glaserarbeit . . . 816 fl. 58 fr.
 - 7) Schlosserarbeit . . . 998 fl. 28 fr.
 - 8) Blechenerarbeit . . . 565 fl. 50 fr.
 - 9) Täncherarbeit . . . 629 fl. 13 fr.

Angebote hierauf sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis zum

Montag den 30. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
bei dem Unterzeichneten einzureichen.
Später eintommende Angebote bleiben unberücksichtigt.

Nähere Auskunft kann inzwischen bei Bezirks-Bautechniker Herrn Werkmeister Alfelig in Durlach erhoben werden.

Planzeichnungen und Kostenberechnung liegen inzwischen auf dem Rathhause dahier zur Einsicht auf.

Laugensteinbach, 20. März 1874.
Der Gemeinderath.
Schmidt, Bürgermeister.
vdt. Kiedi, Rathschreiber.

Bei **August Perlan,**
Kaufmann in Durlach, sind gegen guten doppelten Verlag auf den 1. Juni d. J. circa **2200 Gulden** auszuleihen.

Scheuer zu verpachten,
in der Jägerstraße. Näheres zu erfragen bei **Joh. Semmler,**
Zimmermeister.

Wurzelreben
werden jeden Tag abgegeben; auch liegen 8000 Stück gesunde rothe Krachmofgutedel, von Müllheim direkt bezogen, zum Verkaufe bereit bei **Konrad Krieger** in Gröbzingen.

Karlsruhe.

Wein-Versteigerung.



In dem zum Palais Sr. Großh. Hoheit des Prinzen **Wilhelm von Baden** gehörigen Gebäude Zirkel Nr. 32 werden

Montag den 30. März d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
die folgenden **Staufenberger Weine** und zwar:

22 1/2	Hectoliter	1871r.	Gutedel,
8 1/2	"	"	Weißherbst,
31	"	"	Clevner I. Sorte,
9 1/2	"	1872r.	Gutedel,
13	"	"	Clevner II. Sorte,
20 1/2	"	"	" I. "
7	"	"	Ruländer,
2 1/2	"	"	weißer Bordeaux,
14 1/2	"	1871r.	Rother,
12	"	1872r.	do.

einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt werden.
Karlsruhe, den 19. März 1874.

Vermögens-Verwaltung
Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen **Wilhelm von Baden.**

Kaisertag. Programm

zur **Feier des Geburtsfestes**
Sr. Majestät des Deutschen Kaisers
Sonntag den 22. März:

I. Vorabend:
Läuten mit allen Glocken.

II. Festtag:
1) Morgens 6 Uhr: Böllerschießen, Beslagung der Stadt, Choral von der Gallerie des Kirchturms.

2) Vormittags 9 1/2 Uhr: Kirchengang, woran sich die Militär-, Staats-, Kirchen- und Gemeindebehörden und die übrigen Einwohner betheiligen. (Versammlung in großen Rathhaussaale.)

3) Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der Karlsburg.
Wir laden zur Theilnahme an diesem Feste ein
Durlach, am 16. März 1874.

Der Gemeinderath.
J. M. d. B.
F. Lichtenberger. Siegriß.

Öffentliche Aufforderung.

Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Jöhlingen betreffend.

Die Inhaber oder Gläubiger der vom 14. Mai 1832 bis 14. Mai 1842 in genannten Büchern eingeschriebenen Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten werden auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regg. Bl. 1860 Nr. 30 und vom 28. Jan. 1874, Gesetz- und Verordnungsbl. Nr. 5, aufgefordert, ihre hiernach über 30 Jahre alten Einträge binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls diese Einträge nach Ablauf der gegebenen Frist gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der in Frage stehenden Einträge liegt im hiesigen Rathhause zur Einsicht offen.

Jöhlingen, am 13. März 1874.

Der Gemeinderath als Pfandgericht:
Bürgermeister Hirn.
Stöckinger, Rechnungssteller als Vereinigungskommissär.

Glacéhandschuhe.

schwarz, weiß, Prima, alle Nummern, Filtecos und seidene Handschuhe, in schönster Auswahl billigt
August Grieb.

Liegenschafts-Versteigerung.
 [Durlach.] Die Kinder und Enkel des verstorbenen hiesigen Bürgers und Landwirths Georg Adam Soldner lassen
Montag den 13. April d. J.
 Nachmittags 2 Uhr,
 im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:
Gemarkung Durlach.
 Acker:
 1 Btl. 6 Rthn. alten oder 1 Btl. 1 Rth. 59 Fuß neuen Raafes im Breitenwasen, neben Obermüller Märker und Georg Walter; Anschlag 200 fl.
 Durlach, 19. März 1874.
 Das Waisengericht.
 Ph. Horst.

Militär-Berein Durlach.
Sonntag den 22 d. M. feiert der Verein sein erstes **Stiftungsfeft** und den **Geburtstag Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.**
 Um 9 Uhr Morgens Sammlung des Vereins um seine Fahne im „Rebstock“ zum Zweck eines **Kirchgangs.**
Abends 7 Uhr gefellige **Unterhaltung** (Musik, Vorträge) im „Rebstock“. Zutritt haben auch die Familien-Angehörigen (Frauen, Jungfrauen etc.) mit Ausnahme der Kinder.
 Die Vereinsmitglieder werden gebeten, ihre Deforationen und Vereinsabzeichen (Schleifen) zu tragen.
 Der Vorstand.

Holz-Verkauf.
 Circa 12 Mafter verschiedenes hartes Brennholz, im Rittnerwald sitzend, hat gegen Baarzahlung zu verkaufen
W. Beuttenmüller,
Mittelmüller.

Zu meinem Geschäft ist eine **Seher-Lehrlingstelle** offen; einem Burfchen mit den nöthigen Vorkenntnissen ist hierdurch Gelegenheit gegeben, bei einem entsprechenden Tagelohn eine gründliche Lehre zu machen.
A. Dups, Buchdrucker.

2500 Gulden
 sind gegen doppelte Versicherung im Ganzen oder theilweise anzuleihen.
 Näheres bei der Expedition d. Bl.

Julius Hochschild,
Adlerstraße Nr. 9,
 empfiehlt sein Lager in
Tuch & Bukskin,
 ferner mache auf meine schwarzen, braunen und kaiserblauen **Damentücher** besonders aufmerksam.

Gastwirth und Ziegelei-
 Besitzer Sch. in Singen wird hiermit aufgefordert, innerhalb drei Tagen die in Durlach gegen Vorzeigung eines gefälschten Waarenscheines aufgenommenen 6 Gulden wieder zurückzugeben, ansonst man denselben gerichtlich belangen wird.

Vieh-Versicherungs-Gesellschaft für das Deutsche Reich in Aachen,

Bewährte Gegenseitigkeits-Gesellschaft,
 versichert Pferde bis zu 500 Thlr., Esel, Maulthiere, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Schafe gegen alle Verluste, Unglücksfälle mit Einschluß durch Seuchen excl. Rinderpest.
Prämien wegen der großen Betheiligung in allen Theilen Deutschlands äußerst billig. Nachschüsse finden nicht statt. Prompte Regulirung der Schäden. Es ertheilen und nehmen bereitwilligst Anträge entgegen
Die General-Agentur
 von **Justus Senfert** in Karlsruhe, Langestraße 229,
 sowie die Agentur **Friedrich Dürr** in Durlach, Lammstraße 35.

Welschkorngries
 ist wieder zu haben u. kostet das Pfund von heute an 6 fr. bei
F. Kindler.

Aleesamen, rother und Luzerner, bester Qualität, zu haben bei
Heichert Ziebler in Grözingen.
R. Dumas, Bäcker in Durlach.

Empfehlung.
 [Durlach.] Mein frisch assortirtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinderstiefeln** in Zeug, Kid, Kalb- und Chagrinsleder; **Morgenschuhen** und **Pantoffeln** von der Wiener Aktien-Gesellschaft für Schuhwaaren-Fabrikation empfehle hiermit unter Zusicherung billiger gestellter Preise zur geneigten Abnahme.
Friedr. Blum.

Kleie & Futtermehl
 empfiehlt
F. Kindler.

Auf der Bleiche
 des Unterzeichneten kann nun täglich Wasch getrocknet werden.
C. Bachmann.

Herrenanzug, ein noch gut erhaltener, schwarzer, ist billig zu verkaufen bei **Karl Beneter, Schneidermstr.,** Blumenvorstadt 5, Durlach.

Kindsmädchen, ein braves, findet sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Mädchen, ein fleißiges, welches kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird gegen hohen Lohn in Dienst gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Dienstmädchen, ein braves, findet auf Oster eine Stelle bei einer kleinen Familie; Näheres bei der Expedition d. Bl.

Dirrüben, circa 50 Ctr., sind zu verkaufen
Königsstraße 3.

Rinderwiege, eine noch gut erhaltene, ist billig zu verkaufen
Kellerstraße 27.

Bettladen, 2 neue, sind billig zu verkaufen; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Rebpfähle und Baumstüchel
 sind wieder zu haben bei **Junng Adam Steidinger,** Pfingstvorstadt 18, Durlach.

Für die seitherige Pforzheimer jeßt
Offenburger Naturbleiche
 nehmen Tuch, Garn und Faden zur besten Besorgung in Empfang in:
 Durlach, **Friedrich Unger Sohn**
 Langensteinbach, **Ernst Fr. Müller.**

Sekkartoffeln, frühe gelbe, sind zu haben bei **alt Joh. Forschner** vor dem Baslerthor.

Herd, ein sehr guter, eiserner, ist billig zu verkaufen.
 Näheres bei **Obermüller Märker.**

Gartenhäuschen, ein, hat zu verkaufen
Gabriel Kühnle.

Dung, ein Haufen, verkauft
Friedrich Kunzmann, Korbmacher, wohnhaft bei Ph. Walter in Grözingen.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist sogleich zu vermieten
Kellerstraße 3a.

Zimmer, ein einfach möblirtes, im 3. Stock, ist sogleich oder auf 1. April zu vermieten bei
Carl Menger am Marktplatz.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag den 22. März 1874.
 In Durlach, Vormittags:
Festgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags 2 Uhr: **Prüfung der Konfirmanden:** Herr Deban Bechtel.
 In Wolfartsweiler:
 Herr Stadtvicar Schnell.
Wochenkirche am 27. März 1874.
 Herr Deban Bechtel.

Standesbuchs-Auszüge
 der **Stadtgemeinde Durlach.**
Geborene:
 17. März: **Gabriel Adam, B. Friedrich Heidt,** Fuhrmann.
 20. " **Karoline Katharine, B. Philipp Kiefer,** Weingärtner.
Getraute:
 19. März: **Peter Schneider, Bahnwart,** ein Wittwer von hier, und **Friederike Christine Kistler** von Karlsruhe.
 Redaktion, Druck u. Verlag von **A. Dups** in Durlach